

ENCYCLOPAEDIA CINEMATOGRAFICA

Editor: G. WOLF

E 1124/1967

Tilapia galilaea (Cichlidae) **Kampf zweier Männchen**

Mit 2 Abbildungen

GÖTTINGEN 1969

INSTITUT FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN FILM

Tilapia galilaea (Cichlidae)

Kampf zweier Männchen¹

R. APFELBACH, Seewiesen

Allgemeine Vorbemerkungen

Tilapia galilaea ist ein Maulbrüter in beiden Geschlechtern. Das Verbreitungsgebiet dieser Art ist Israel und Afrika. In Israel findet man diese Tiere besonders im Tiberiassee und im Jordansystem, in Afrika im Albertsee und dem Kongogebiet.

Von der israelischen Form sind feste Laichzeiten bekannt. Während meines mehrwöchigen Aufenthaltes in Israel konnte ich von einheimischen Fischern grob die jahreszeitlichen Wanderungen dieser Art im Tiberiassee erfahren². In den Monaten Dezember bis Februar leben die Tiere in größeren Schwärmen; zur Laichablage, in den Monaten März bis Mai, splintern die Schwärme in kleinere Gruppen zu 10 bis 20 Individuen auf, die ans Ufer schwimmen. Die bevorzugten Laichplätze liegen im Norden des Sees. Dort beobachtete ich die Tiere im März und April. Innerhalb eines Schwarmes stehen die Tiere häufig paarweise zusammen. Angriffe gegen Artgenossen sind selten, selbst dicht beieinanderstehende Tiere drohen sich nur an. Einzelne Tiere drängen sich zwischen balzende und beginnen ebenfalls zu balzen. Die Partner einer Zweiergruppe wechseln häufig bis kurz vor der Laichablage, dann bleiben sie zusammen. Nach erfolgter Eiaufnahme ins Maul trennen sich die Tiere regelmäßig wieder.

Tilapia galilaea war für viele Untersuchungen, die an der Gattung *Tilapia* durchgeführt wurden, eine wichtige Art, da sie sich nicht leicht in eine der bekannten Gruppen einordnen ließ. Die Tiere sind wenig aggressiv, gründen weder in Gefangenschaft noch im Freiland feste Reviere (APFELBACH [1]), und beide Geschlechter zeigen Maulbrutpflegeverhalten. Die Frage, ob diese Art eine Paarbindung zwischen den Geschlechts-

¹ Angaben zum Film und Filminhalt (deutsch, englisch, französisch) s. S. 8.

² Der Fritz-Thyssen-Stiftung möchte ich für das Reisestipendium danken; für die große Gastfreundschaft und Hilfe, die mir in Israel zuteil wurden, möchte ich meinen herzlichsten Dank aussprechen.

partnern hat oder nicht, war Gegenstand einiger Untersuchungen (HEINRICH [6] und APFELBACH [1], [3]). Die Ansichten stimmen lediglich darin überein, daß nach der Laichablage keine Paarbindung mehr besteht.

Untersuchungen von APFELBACH und LEONG [4] an verschiedenen Arten der Gattung *Tilapia* zeigten, daß das Kampfverhalten von Substratbrütern, Maulbrütern in beiden Geschlechtern und Maulbrütern im weiblichen Geschlecht deutlich voneinander verschieden ist. Außer in dem bereits bekannten Unterschied beim Maulkampf (APFELBACH [2]), zeigten sich Unterschiede in der Länge des Kampfes, in dem prozentualen

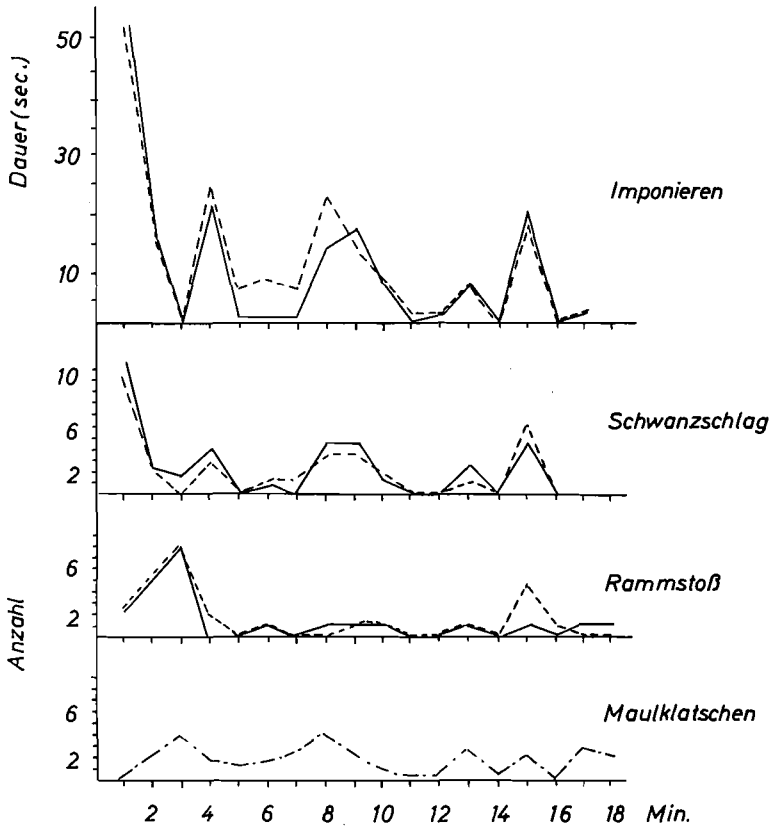


Abb. 1. Kampfablauf von *Tilapia gabilaea* ♂♂. Auf die Ordinate ist die Dauer bzw. Anzahl einzelner Bewegungen aufgetragen; die Abszisse gibt die Länge des Kampfes an (keine Kampfscheidung)

..... 1. ♂ ——— 2. ♂

Anteil einzelner Bewegungen und in der Art der Kampfentscheidung. Substratbrüter bringen einen Kampf lediglich durch die Heftigkeit des Maulpackens und -schiebens zur Entscheidung, die Kämpfe dauern dementsprechend lange — durchschnittlich mehr als 30 Minuten — und enden stets mit einem klaren Sieger. Die Männchen der Maulbrüter im weiblichen Geschlecht kämpfen vorwiegend mit Imponierbewegungen und Schwanzschlägen; die Kämpfe sind wesentlich kürzer — durchschnittlich weniger als 20 Minuten — und enden ebenfalls stets mit einem klaren Sieger. Männchen von *T. gabilaea* (Maulbrüter in beiden Geschlechtern) kämpfen besonders mit Imponierbewegungen und Schwanzschlägen. Die Kämpfe verflachen in der Regel und finden selten einen klaren Abschluß (Abb. 1).

Innerhalb eines Schwarmes balzt ein Weibchen mit mehreren Männchen, die alle die Balz erwidern (Abb. 2). Angriffe gegen den Geschlechts-

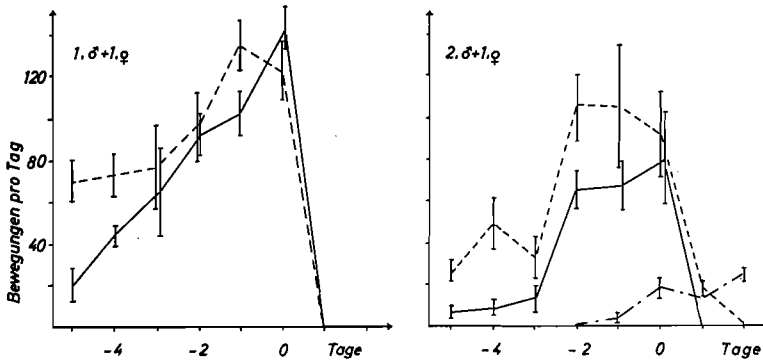


Abb. 2. Beziehung zwischen Balz- und Angriffsverhalten zweier ♂♂ gegenüber einem ♀ vor und nach dem Ablaichtag (3 Paare)

- Balzbewegungen der ♂♂
- - - - - Angriffe gegen das ♀
- Balzbewegungen des ♀

partner sind selten. Laichwillige Tiere beginnen mit dem Bau einer flachen Laichmulde; sie zeigen in Gegenwart des Partners ein feines Körperzittern und führen häufig weiche, gegen den Partner gerichtete Schwanzschläge aus. Vor Beginn der Eiabgabe führt das Weibchen viele Scheinlaichbewegungen aus, das Männchen wesentlich weniger. Die Eier werden schubweise gelegt und vom Männchen sofort besamt. Die Eier haften fest aneinander und bilden schließlich einen kleinen Berg. Nach 20 bis 30 Minuten ist das Gelege vollständig. Beide Geschlechter führen

jedoch noch längere Zeit Scheinlaichbewegungen aus. Paare, die in der Gruppe ablaichen, nehmen bereits während der Laichablage vereinzelt Eier ins Maul. Im Gegensatz dazu nehmen isoliert gehaltene Paare die Eier erst nach Vervollständigung des ganzen Geleges auf. In der Mehrzahl aller Fälle sind Männchen und Weibchen gleichermaßen an der Brutpflege beteiligt. FISHELSON und HEINRICH [5] berichten Entsprechendes.

Brütende Tiere sondern sich ab und stehen längere Zeit bewegungslos an einer geschützten Stelle. Erst nachdem die Jungen schwimmfähig geworden sind, entläßt sie das Brutpflegende Tier aus dem Maul. Isoliert gehaltene Tiere entlassen die Jungen zwischen dem 12. und 14. Tag nach der Laichablage erstmals und nehmen sie nicht mehr zurück. Paare, die in der Gruppe brüten, entlassen ihre Kinder erst zwischen dem 16. und 18. Tag nach der Laichablage. Die Kinder halten weder untereinander noch mit den Eltern zusammen.

Die vorliegenden drei Filme — Kampf zweier Männchen, Balz und Laichablage — bilden zusammen eine Serie, die das qualitative Verhalten dieser Art bei den oben genannten Verhaltensweisen dokumentiert (APFELBACH [7] bis [9]). Zusammen mit den entsprechenden Filmserien anderer *Tilapia*-arten liegt damit eine Filmsammlung vor, wie wir sie noch von keiner anderen Tiergruppe haben. Man kann damit die Verhaltensweisen nah verwandter Tiere erfolgreich untersuchen.

Zur Entstehung des Films

Die im Film „Kampf zweier Männchen“ gezeigten Tiere waren ungefähr 16 cm groß. Das Weibchen der Filme „Balz“ und „Laichablage“ war 14 cm, das Männchen dieser Filme 16 cm groß. Einige andere Tiere derselben Art stehen als Belegexemplare in folgenden Zoologischen Sammlungen: British Museum (Natural History, Dept. of Zoology), London, Beleg-Nr. BM(NH) 1968. 7. 30. 27—29; Senckenberg-Museum, Frankfurt, Beleg-Nr. SMF 8580; Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates, München, Beleg-Nr. SMM 23 599.

Für die Aufnahmen benutzten wir eine ARRIFlex-16-mm-Kamera mit den Objektiven Makro Kilar 1 : 2,8/40 mm und 1 : 2,8/90 mm. Gefilmt wurde auf Kodak-Double-X-Film (25 DIN). Die Becken leuchteten wir jeweils mit vier 500-Watt-Lampen aus.

Filmbeschreibung

Für den Kampf isolierten wir innerhalb eines Beckens zwei ausgewachsene und etwa gleichstarke Männchen durch eine undurchsichtige Trennwand. Sobald sich die Tiere eingewöhnt hatten, was normalerweise nur wenige Tage in Anspruch nimmt, entfernten wir die Trennwand und begannen mit den Aufnahmen.

Die Männchen sehen sich und schwimmen in Imponierhaltung aufeinander zu. Die unpaaren Flossen sind gespreizt, der Mundboden herabgesenkt. Die Färbung ist wenig farbig, aber sehr kontrastreich. Auch bei dem sich anschließenden Parallelschwimmen behalten die Tiere die Imponierhaltung bei. Schwanzschläge sind mit der Imponierhaltung positiv korreliert. Die nach ihrer Eigenart und Häufigkeit auffallendste Bewegung ist das sog. Maulklatschen, das nicht mit der großen Heftigkeit ausgeführt wird, wie wir es von anderen Cichliden kennen. Die Männchen stehen sich frontal gegenüber, die Mäuler leicht bis ganz geöffnet, und schwimmen dann aufeinander zu. Sie stoßen mehr oder weniger intensiv gegeneinander und ziehen sich dann sofort wieder zurück, um sogleich wieder aufeinander zuzustoßen. Rammstöße in die Flanke des Gegners sind zahlreich und werden besonders häufig aus Kreisbewegungen (Karussell) heraus ausgeführt.

Der im Film festgehaltene Kampf findet keinen klaren Abschluß. Normalerweise gehen die Kämpfe unentschieden aus; die Kampfitensität erlahmt allmählich, und die Gegner ziehen sich in eine Ecke des Aquariums zurück. Nur wenn die Tiere sich zu nahe kommen, zeigen sie erneutes Imponierverhalten mit Schwanzschlägen und anschließenden Rammstößen.

Literatur und Filmveröffentlichungen

- [1] APFELBACH, R.: Maulbrüten und Paarbindung bei *Tilapia galilaea* L. (Pisces, Cichlidae). *Naturwiss.* **53** (1966), 22.
 - [2] APFELBACH, R.: Kampfverhalten und Brutpflegeform bei Tilapien (Pisces, Cichlidae). *Naturwiss.* **54** (1967), 72.
 - [3] APFELBACH, R.: Vergleichend quantitative Untersuchungen des Fortpflanzungsverhaltens brutpflegemono- und -dimorpher Tilapien (Pisces, Cichlidae). *Z. Tierpsychol.* **26** (im Druck).
 - [4] APFELBACH, R., und DAISY LEONG: Zum Kampfverhalten in der Gattung *Tilapia* (Pisces, Cichlidae). *Z. Tierpsychol.* **27** (im Druck).
 - [5] FISHELSON, L., und W. HEINRICH: Some observations on the mouth-breeding *Tilapia galilaea* L. (Pisces, Cichlidae). *Ann. Mag. Nat. Hist. ser 13*, **6**, (1963), 507/508.
 - [6] HEINRICH, W.: Untersuchungen zum Sexualverhalten in der Gattung *Tilapia* (Cichlidae, Teleostei) und bei Artbastarden. *Z. Tierpsychol.* **24** (1967), 684—754.
-
- [7] APFELBACH, R.: *Tilapia galilaea* (Cichlidae) — Kampf zweier Männchen. Film E 1124 der Enc. Cin., Göttingen 1966.
 - [8] APFELBACH, R.: *Tilapia galilaea* (Cichlidae) — Balz. Film E 1129 der Enc. Cin., Göttingen 1966.
 - [9] APFELBACH, R.: *Tilapia galilaea* (Cichlidae) — Laichablage. Film E 1130 der Enc. Cin., Göttingen 1966.

Angaben zum Film

Der Film ist ein Forschungsdokument und wurde zur Auswertung in Forschung und Hochschulunterricht veröffentlicht.

Stummfilm, schwarzweiß, 62 m, 6 min (Vorführgeschw. 24 B/s).

Die Aufnahmen entstanden im Jahre 1966 im Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie, Seewiesen und Erling-Andechs (Abt. Prof. Dr. Dr. K. LORENZ). Wissenschaftliche Leitung: R. APFELBACH; Aufnahme: DAISY LEONG und R. APFELBACH. Bearbeitet und veröffentlicht durch das Institut für den Wissenschaftlichen Film, Göttingen (Direktor: Prof. Dr.-Ing. G. WOLF), Sachbearbeitung: Dr. H.-K. GALLE.

Inhalt des Films

Der Film enthält das Kampfverhalten zweier Männchen. Die Tiere waren für einige Tage voneinander isoliert gewesen und wurden zum Kampf zusammengelassen. Die wichtigste Kampfbewegung ist das Imponieren und die damit positiv korrelierten Schwanzschläge. Rammstöße in die Flanke und auf den Kiemendeckel des Gegners sind weiter wichtige Bewegungen, wie ebenfalls das Maulklatschen. Der Kampf endet unentschieden.

Summary of the Film

The film demonstrates the fighting behaviour of two males. The most important fighting patterns are movements to display strength impression with correlated tail blows. Other important fighting movements are ramming of flank and gill-cover with open-mouth snapping.

Résumé du Film

Le film présent montre le comportement au combat de deux mâles. Après une isolation de quelques jours, on les a laissé venir ensemble pour le combat. Le mouvement le plus important pour le combat est le battement de la queue en corrélation positive avec le comportement d'imposition. Des entrechoquements sur le flanc et l'opercule du rival sont des mouvements importants, ainsi que le claquement de la gueule. Le combat se termin indécis.